

„Zwei Fußerln zum Tanzen.“

Marschlied

aus der Operette:

„Die Kaiserin.“

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Leo Fall.

Langsamer Marsch.

Gesang.

Piano.

nicht reißerisch, sondern grazios

1. Wer tragtgerngstreifte Kladein? DieWie-ner Wä - sche-rin! —
ist halt nie-mals gran-tig? DieWie-ner Wä - sche-rin! —

Wer hat die schönsten Wa-deln? DieWie-ner Wä - sche-rin! — Wer hat so lie-be
Wer ist ein bis-serl han-tig? DieWie-ner Wä - sche-rin! — Wer sagt gleich: Gengan's

Guk-kerin, ein Mun-der! süß wie Zuk-kerin, fürs Tan-zen nur an Sinn? Die Wie-ner,
 wek-ker, so gselch-ter Spat-zen - schrek-ker! Tuns ih - nen gschwind ver - zieh'n? Die Wie - ner

Wä - sche-rin! Für sü - ße, wei - che Lie - der brennt's Herz ihr lich - ter -
 Wä - sche-rin! Sie ist fast nicht zum ken - nen, so lang die Jung-frau

loh und ist wer recht zu - wi - der, sie lacht und er wird froh! Sie
 schweigt, doch hat's das Mund-werk ren - nen die rech - te Schneid sich zeigt! Die

lacht und er wird froh!
 rech - te Schneid sich zeigt!

1. 2. Zwei Fu-berin zum Tan-zen und ein Go-scherfesch und resch, zwei Han-derin für

d'Ar-beit und a But-tn für die Wäsch, ein Her-zerl für d'Liab, zwei Äu-gerin für die

Treu, wie die der Herr-gott gschaf-fen hat, hat er net gspart da-beil Zwei

Fu-berin zum Tan-zen und ein Go-scherfesch und resch, zwei Han-derin für

d'Ar-beit und a But-tn für die Wäsch! Ein Her-zerl für d'Liab, zwei

(kurz)

Äu-gerin für die Treu, wie die der Herr-gott ge-schaf-fen hat, hat er nel ge-part — da -

1. bell

fff

1. 2. Immer im selben Tempo.

2. Wer bell

f

ff